

Programm September / Oktober 2009

Datum	Thema	Autor(en)
Dienstag, 8. September	101. Filmklubgalerie / Vernissage Kapfenberger Klubfilme bei der UNICA	Ulrike Ofner Christian Graff
Dienstag, 15. September	17. Internationales RTT Filmfestival Eisenbahn und Transport als Filmthema (Detailprogramm siehe Seite 3)	Internationale Autoren
Dienstag, 22. September	Tauchfilmabend Erstaunliche Filme aus der Unterwasserwelt	Heinz Torperczer (Breitenau)
Montag, 28. September	15. historischer Filmabend Die Firma Böhler in alten Filmdokumenten	Präsentation: Ing. Spannring
Dienstag, 29. September	UNICA - Wettbewerbsfilme (Teil 3) Die besten Filme von der WM 2008	Internat. Autoren
Dienstag, 6. Oktober	Die lange Nacht der Kapfenberger Filme Erfolgreiche Spielfilme über und aus Kapfenberg	Präsentation: Günther Agath
Dienstag, 13. Oktober	102. Filmklubgalerie / Vernissage Vorschau auf das 21. Bergfilmfestival Kostproben aus den eingereichten Beiträgen	Arno Zifko (Aflenz) Präsentation: Robert Schauer
Dienstag, 20. Oktober	Verbandswettbewerb Wir sehen, besprechen und bewerten Videos	österr. Autoren
Dienstag, 27. Oktober	Faszination China Wir sehen den 2. Teil von Lackners großer Chinadokumentation	Dietmar Lackner
Freitag, 30. Oktober	Heimatstadt Kapfenberg Vortrag über die Evangelischen in Kapfenberg	Lasse Collmann (Pfarrer)

Hinweis: Die Veranstaltungen finden im Klublokal des Filmklubs Kapfenberg statt, dieses befindet sich in der Volksschule Redfeld, Steinerhofallee, 8605 Kapfenberg. Infos dazu gibt es unter: **0676 6101507**. Die Klubabende beginnen jeweils pünktlich um **19:00 Uhr**. Für Mitglieder freier Eintritt, von Besuchern wird gerne eine kleine Spende entgegengenommen.

Herausgeber: Filmklub Kapfenberg, p. A. Günther Agath, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg ZVR 981 576 935
Redaktion: Eckhard Nussmüller, Paulahofsiedlungsstraße E2, 8600 Oberaich, Fotos: Nussmüller, Agath, Grohmann, Wendlandt
Das Filmblatt ist eine unabhängige und unpolitische Vereinsmitteilung für Mitglieder und Freunde des Filmklub Kapfenberg
Der Filmklub Kapfenberg ist Mitglied im Verband Österreichischer Film und Videoautoren (VÖFA)
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

<http://www.filmklubkapfenberg.at> Mailadresse: gutlicht@filmklubkapfenberg.at



Filmblattl

Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg

Nummer 4/2009

Der Zug fährt ab !

15. September,
19:00 Uhr im
Filmklub
(siehe Seite 3)



Liebe Mitglieder und Freunde des Filmklubs!



Die „Ernte“ eines erfolgreichen Filmjahres

Ein neues Filmjahr beginnt und wir alle können uns freuen auf wunderschöne Klubabende. Wie schon in den vergangenen Jahren gibt es auch heuer wieder zahlreiche Veranstaltungen mit Filmautoren aus befreundeten Klubs, mit renommierten Künstlern und Filmschaffenden, sowie Autoren aus unseren eigenen Reihen. Besonders unser klubinternes Filmschaffen hat ja im abgelaufenen Filmjahr für höchste Anerkennung gesorgt. Bei der österreichischen Staatsmeisterschaft 2009 in Klagenfurt ging unser Klub als drittbesten Verein Österreichs hervor. Antonia Stabingers Film „Aus guter Hoffnung“ errang eine Goldmedaille und bekam außerdem den begehrten „Flamingo“ für ihre außergewöhnliche Filmsprache. Ihr Beitrag wurde darüber hinaus zur UNICA nach Polen eingeladen. Auch

mein Film „Da Capo“ wurde gut bewertet, er erhielt genauso wie Benno Buzzis Film „Interview“, der ein ungewöhnliches Thema betraf, eine Silbermedaille. Weiters erreichte Benno Buzzi mit seiner Dokumentation „Windpark Moschkogel“ beim österreichischen Verbandsbewerb eine Bronzemedaille. Wenn unser oberstes Ziel im Klub auch das kollegiale Miteinander und das Interesse am gemeinsamen Hobby ist, sind Preise, die wir bei Wettbewerben erhalten, doch eine Bestätigung für erfolgreiches Wirken und für den hohen Anspruch, den wir an unser Filmschaffen stellen. Wir sind auf dem richtigen Weg und werden ihn auch im kommenden Filmjahr fortsetzen.

Euer Günther Agath



Das Titelfoto unseres Filmblatts stammt diesmal von Friedl Grohmann, Mitglied im Fotoclub Wels, der seit seinem 15. Lebensjahr Fotografie mit künstlerischem Anspruch als Hobby betreibt. Neben der Natur- und Landschaftsfotografie ist es vor allem die Aktfotografie, die ihn seit Jahren fasziniert. Die hübsche Eisenbahnerin, die er für uns abgelichtet hat, heißt übrigens Sonja-Sophie, mehr hat er dazu aber leider nicht verraten. (nuss)

Eine Zeitschrift trotz dem Trend der Zeit



Die Älteren unter uns werden sich noch erinnern, dass es fast zur Selbstverständlichkeit gehört hat, als Filmer gelegentlich eine einschlägige Zeitschrift zu Rate zu ziehen. Viele haben daher damals den „Schmalfilm“ gelesen. Die monatlich erscheinenden Hefte waren vollgefüllt mit Tipps zur guten Filmgestaltung, enthielten Testberichte über neue Kameras und wurden für engagierte Filmamateure so zu einem unentbehrlichen Ratgeber. Mit dem Ende der Schmalfilmära verschwand die Zeitschrift aus den Regalen der Fotohändler und war auch im Zeitschriftenhandel kaum noch zu finden. Aber so unglaublich es klingt, die Zeitschrift „Schmalfilm“ gibt es immer noch! Vor wenigen Jahren wurde sie einer radikalen

Verjüngungskur unterzogen und hat ihr biederes Erscheinungsbild aufgegeben. Heute berichtet das alle zwei Monate erscheinende Magazin über alte und seltene Kameras und Projektoren, erzählt aber auch Geschichten über Kinofilme und berühmte Regisseure. Der junge und engagierte Chefredakteur Jürgen Lossau findet immer wieder spannende Themen, die weit über das ursprüngliche Programm der Zeitschrift hinausgehen. So ist unter anderem in den letzten beiden Heften eine umfangreiche Dokumentation über die österreichische Firma Eumig erschienen. Aber auch das 70 mm Breitbildformat ist für einen Beitrag gut. Der einzige Wermutstropfen bei dieser Zeitschrift: ein Heft kostet mittlerweile elf Euro. (nuss)

Österreichische Amateurfilme im Fernsehen

Will man aus dem umfangreichen Filmschaffen der österreichischen Amateure jedes Jahr wenigstens die besten Filme sehen, so muss man die Landesmeisterschaften und die Staatsmeisterschaft regelmäßig besuchen. Nur Wenige können diesen Aufwand treiben. So blieb bisher nur die Möglichkeit über den Verbandswettbewerb, bei dem zumindest ein Querschnitt aus dem jährlichen Filmangebot gezeigt wird, einen Einblick in die Produktionen einzelner Vereine zu kriegen. Der Verbandswettbewerb ist jedoch für alle produzierten Filme offen und so kommen natürlich auch schwächere Filme in den Umlauf. Dies hat zwar den Vorteil, dass man aus den Fehlern, die in solchen Filmen erkennbar sind, einiges lernen kann, aber den Nachteil, dass man Spitzenfilme nicht immer zu sehen kriegt. Dem wird nun mit einer wun-

derbaren Idee abgeholfen. Der Fernsehsender Bayern Alpha strahlt ab sofort jeden Donnerstag in Monatsmitte von 21:00 Uhr bis 21:45 österreichische Amateurfilme aus. Die Sendung wird von der VÖFA in Zusammenarbeit mit Hans Georg Heinke gestaltet. Heinke moderiert die Sendung und führt höchst informativ durch das Programm. Nun hat man also endlich Gelegenheit, die besten Filme zu sehen und auch etwas über die Autoren zu erfahren, die den jeweiligen Film gemacht haben. Nach einer zweimonatigen Sommerpause beginnt im Herbst das Programm wieder zu laufen. Die Termine für die kommenden Sendungen sind nachfolgend angeführt. Schauen sie sich das einmal an, sie werden angenehm überrascht sein, wie professionell gemacht einzelne Filme österreichischer Filmschaffender im Fernsehen über den Bildschirm kommen! (*muss*)

Sendetermine für Filme österreichischer Filmschaffender im Sender „Bayern Alpha“

Filmfolge 7	Donnerstag, 17. September 2009	21:00 Uhr
Filmfolge 8	Donnerstag, 15. Oktober 2009	21:00 Uhr
Filmfolge 9	Donnerstag, 12. November 2009	21:00 Uhr
Filmfolge 10	Donnerstag, 10. Dezember 2009	21:00 Uhr

Das 17. internationale Verkehrsfilmfestival in unserem Klub wird auch heuer wieder spannend!

„Der Zug fährt ab“ wird es auch heuer wieder heißen, wenn die ersten Filme beim internationalen **Railway-Transport Traffic Festival** über die Leinwand flimmern. Wiederum sind Beiträge aus verschiedenen Ländern zu diesem thematisch doch sehr spezifischen Festival eingelangt. Und obwohl es statt glänzender

Pokale Sachpreise, wie Bücher, Freikarten oder Gegenstände aus dem Eisenbahnbetrieb, die zumeist von der ÖBB gespendet werden, zu gewinnen gibt, hat sich das RTT Festival mittlerweile einen festen Platz unter den Wettbewerbsveranstaltungen in Österreich erobert und genießt einen sehr guten Ruf.

Liste der gemeldeten Beiträge für das RTT Festival im Filmklub Kapfenberg am 15. September 2009 mit dem Beginn um 19:00 Uhr

(Die Veranstaltung steht unter der Patronanz der UNICA)

<i>Harzer Schmalspurbahn</i>	Ludwig Stahl (D)	16 min
<i>Freie Fahrt</i>	Martin Fritz (AUT)	10 min
<i>Crash</i>	Gabi & Werner Seidel (AUT)	5 min
<i>Tausendfüßler</i>	Rasim Karalic (KRO)	20 min
<i>Leidenschaft am Zug</i>	Ludwig Reichardt (AUT)	10 min
<i>Schluss mit der beilen Welt</i>	Peter Holbeck (D)	6 min
<i>Fahren sie hinter?</i>	Darryl O'Donovan (SUI)	3 min
<i>Die Mariazellerbahn E 1099</i>	Erwin Sprenger (AUT)	12 min
<i>Der Panamakanal</i>	Werner Nusch (D)	16 min
<i>Altes Eisen?</i>	Martin Fritz (AUT)	11 min

Vorschau auf das 21. Bergfilmfestival in Graz

Es ist schon fast Tradition, dass Robert Schauer vor Beginn des Bergfilmfestivals in Graz, das heuer vom 11. bis 14. November stattfindet, in unserem Filmklub eine kleine Vorschau auf das Programm gibt. Wie immer hat er dabei auch einige Filmbeispiele mit im Handgepäck. Heuer wird dieser Informationsabend am 13. Oktober um 19 Uhr in unserem Klublokal stattfinden.



Robert Schauer mit dem Festivalsplakat 2009

Vom Schweben mit der Eisenbahn

Wenn jemand immer wieder an unserem RTT-Festival teilnimmt, kann man davon ausgehen, dass ihm Eisenbahnen und alles was damit zu tun hat, nicht ganz gleichgültig sind. Die Rede ist von Dr. Werner Nusch, der schon so manchen beeindruckenden Film zu unserem Wettbewerb geschickt hat. Günther Agath hat ihn in Solingen besucht und kann darüber das Folgende berichten.



Auch eine Möglichkeit die Wupper zu überqueren



Dr. Nusch und Dr. Holbeck vor der riesigen Modelleisenbahn

Heuer im Sommer hat mich Dr. Werner Nusch zu sich nach Solingen eingeladen. Er ist uns allen ja als erfolgreicher Teilnehmer bei unseren RTT-Festivals bestens bekannt. Der Grund seiner Einladung war das Angebot mir einen alten Jugendtraum, nämlich eine Fahrt auf der über hundert Jahre alten Schwebebahn in Wuppertal, zu ermöglichen. Doch damit war es noch nicht getan. Als Eisenbahnfreund fuhr er mit mir auch noch zur höchsten Eisenbahnbrücke Deutschlands, die bei Remscheid die Wupper in 107 Meter Höhe überspannt. Außerdem besuchten wir seinen Freund Dr. Holbeck, der am Dachboden seines Hauses eine riesige Modelleisenbahn aufgebaut hat. Da werden selbst gestandene Mannsbilder zu neugierigen Knaben, die der Faszination „Eisenbahn“ voll erliegen.

Ulrike Ofner in der Filmklubgalerie

Ulrike Ofner ist geborene Kapfenbergerin und hat in Redfeld die Volksschule besucht. Später wechselte sie auf Schulen in Bruck und schließlich absolvierte sie die Bundesbildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen in Graz. Ihre berufliche Laufbahn begann sie in Leoben, doch bald kehrte sie wieder nach Kapfenberg zurück, wo sie derzeit als Lehrerin für Werkerziehung tätig ist. Über ihre künstlerische Tätigkeit sagt Frau Ofner, dass sie alles begeistert, was man mit den Händen herstellen und bearbeiten kann, also Malen, Töpfern und jede Art von Handarbeit, wobei Malen für sie eine Entdeckungsreise ist, die Selbstausdruck, Kreativität und vor allem Entspannung bedeutet. Ihre bevorzugten Techniken sind Mischtechniken in Acryl, sowie Sgraffiti und Collagen. Sie liebt klare Farben und Formen. Bisher waren ihre Arbeiten in Bad Ischl und auf der Burg



Die Kapfenberger Künstlerin Ulrike Ofner Oberkapfenberg zu sehen. Am 8. September ist die Vernissage zu ihrer Ausstellung im Filmklub Kapfenberg.



Ein Beispiel für Ofners wunderbare Formenwelt: Klein-Ulli 48, 80 x 120 cm,

Arzt und Künstler: Arno Zifko

Der höchst erfolgreiche und anerkannte Künstler ist im Oktober in der Filmklubgalerie zu Gast. Die Vernissage ist am 13. Oktober 2009



„Wo ist das Gestern?“ Kohle auf Papier, 20 x 28 cm

Seit seiner Kindheit hat Arno Zifko mit besonderer Begeisterung gemalt und gezeichnet. Außer einer kurzen Zeit als Gasthörer in der Wiener Akademie hat er seine Arbeit autodidaktisch entwickelt. Maltechnisch variiert Arno Zifko lasierenden und pastosen Farbauftrag mit Pinsel oder Spachtel.

Seit 1981 hat er seine Werke in Galerien, kulturellen Institutionen und Museen in Österreich und im Ausland ausgestellt.

Von 1975 bis 1981 Studium der Medizin, seit 1989 Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Sportarzt, seit 1998 Zusatzfach für Rheumatologie.

Schöner Erfolg für Kapfenberger Jungfilmer

Die 11. internationale Videomeisterschaft „Juvenale 2009“ wurde heuer in Kärnten abgehalten. Die Jugendlichen aus Slowenien, Kroatien, Ungarn, Deutschland und Österreich haben 41 Videoproduktionen mitgebracht, die in drei Alterskategorien bewertet wurden. Die vier Kapfenberger Beiträge konnten dabei zweimal Gold und einen vierten bzw. fünften Platz erringen.

In der Alterskategorie bis 15 Jahre gewann Georg Ofner mit seinem Film „Hausverstand“ eine Goldmedaille, und in der Altersklasse 19 bis 25 Jahre schaffte es Florian Pochlatko mit dem Film „Running Sushi“ auf den ersten Platz. Antonia Stabinger war mit zwei Beiträgen vertreten. Sie landete mit den Filmen „Alles wird gut“ und „Aus guter Hoffnung“ auf den undankbaren Plätzen vier und fünf. Ihr gutes Abschneiden bei der Staatsmeisterschaft (siehe Seite 2) hat

ihr aber eine Einladung zur UNICA eingebracht. (Agath)



Die Kapfenberger Juvenale-Teilnehmer Georg Ofner, Antonia Stabinger, Florian Pochlatko und Adriana Winkelmeier mit VÖFA Präsident Urbanek (Mitte)

Der Minutencup muss gewonnen werden!

Der Kapfenberger Filmklub gehört hinsichtlich der gewonnenen Preise bei Wettbewerben zu den erfolgreichsten Klubs in Österreich. Jährlich gibt es Medaillen bei den Landes- und Staatsmeisterschaften, wir gewinnen beim Verbandswettbewerb, bei der Juvenale, bei internationalen Wettbewerben, es gibt immer wieder Sonderpreise für besondere Leistungen und auch von der UNICA haben wir schon Medaillen nach Hause gebracht. Doch etwas ist uns

bisher einfach nicht geglückt - wir haben noch nie den Österreichischen Minutencup gewonnen! Für das kommende Jahr ist daher unser erklärtes Ziel auch in dieser Sparte zu reüssieren. Benno Buzzi und Manfred Ofner werden dazu bei einem speziellen Klubabend Ideen und Beispiele bringen. Generell sind aber alle Filminteressierten aufgefordert, einmal einen Film, der nur 60 Sekunden dauern darf, zu drehen. Witzige Filme haben dabei die größten Chancen. (Agath)

Galapagos - das Paradies im Pazifik

Vor 150 Jahren hat Charles Darwin sein epochales Werk „Über die Entstehung der Arten“ veröffentlicht. Wesentliche Impulse für die Entwicklung seiner Evolutionstheorie hat er bei seinem Besuch der Galapagosinseln erhalten. Grund genug, diese wundersamen Inseln im Darwin-Jubiläumsjahr zu besuchen.

Ein Bericht von Eckhard Nussmüller.



Der wohl berühmteste Vogel des Archipels - ein Darwinfink



Die Riesenschildkröten konnten nur durch Nachzucht gerettet werden

Da nur solche Tiere vorkommen, die in der Vergangenheit irgendwie den Weg vom Festland auf die Inseln geschafft haben, dominieren Reptilien und Vögel.

Wenn man als Besucher kommt, erstaunt zunächst die Zutraulichkeit dieser hier lebenden Tiere. Man kann sich sowohl den Vögeln, wie Tölpeln, Kormoranen und Albatrossen, als auch den Echsen, Leguanen und Schildkröten bis auf kürzeste Distanz nähern. Ja selbst die Seelöwen und Seebären zeigen keine Scheu, und Jungtiere nähern sich oft und zupfen an Schuhbändern oder Kamerariemen. Wenn man auf den verschiedenen Inseln genau hinschaut, sieht man, dass tatsächlich Unterschiede im Aussehen und natürlich

auch im Nahrungsverhalten zu entdecken sind. Da haben nicht nur die Finken stark unterschiedliche Schnabelformen, sondern auch die Meeresechsen haben eine eigenartige Kopfform entwickelt, weil sie den Algenrasen im Meer abweiden. Landleguane hingegen fressen je nach Insel Kakteenfrüchte direkt von den Opuntien oder sammeln die Früchte am Boden auf. Die Riesenschildkröten, auch sie je nach Insel unterschiedlich, dienten den Menschen jahrelang als Schiffsproviant und wurden beinahe ausgerottet. In der Darwin - Forschungsstation läuft ein umfangreiches Nachzuchtprogramm dieser Giganten und so sind die Bestände wieder einigermaßen gesichert. Die meisten Inseln sind unbewohnt und zur Gänze Nationalparkgebiet. Sie dürfen nur mit einem Führer betreten werden, wobei es sinnvoll ist, einen möglichst langen Aufenthalt im Archipel zu buchen. Erst wenn man auch die entlegenen Inseln besucht, versteht man das Wunder von Galapagos. Ich habe eine zweiwöchige Rundreise gebucht und am Ende den Eindruck gehabt, auch das war noch zu kurz. Als Filmer kann man auf Galapagos aus dem Vollen schöpfen. Die Tiere verhalten sich völlig natürlich und lassen sich unbekümmert beobachten und filmen. Das größte Problem stellt die pralle Sonne des Äquators dar. Das strahlend weiße Gefieder mancher Vögel oder der nasse und spiegelnde Pelz der Seelöwen kann so manche Szene unbrauchbar machen. Auch die schwarzen Leguane auf schwarzem Lavagestein können zu einem Problem werden. Hier sind wiederum die längerdauernden Aufenthalte von Vorteil, weil da auch Morgen- und Abendausflüge am Programm stehen. Dann sind stimmungsvolle Filmsequenzen garantiert, die das Wunder von Galapagos richtig ins Bild rücken.



Charles Darwin hat diese Echsen „Kobolde der Finsternis“ genannt



Der Blaufußtölpel ist der Liebling der Fotografen und Filmer

Die längerdauernden Aufenthalte von Vorteil, weil da auch Morgen- und Abendausflüge am Programm stehen. Dann sind stimmungsvolle Filmsequenzen garantiert, die das Wunder von Galapagos richtig ins Bild rücken.